

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Donnerstag den 19. April

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die in §. 1 Abs. 3 der Bezirksfeuerlöschordnung vorgesehene Formularien zu den an das Oberamt zu erstattenden Berichten in Brandfällen werden den Ortsvorstehern der Amtsorte mit nächster Post in der benötigten Anzahl zugesendet werden.
Den 17. April 1877.

R. Oberamt.
M a h l e.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der am 20. März d. J. gegen Johannes Müller, Schuhmacher von Birkenfeld erlassene Steckbrief, da zc. Müller eingeleiert ist.
Den 17. April 1877.

J. M. V. Klumpp.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Dittwoch den 25. April
Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen:

Finkenberga und Steinberga:
315 St. Lang- u. Sägholz mit 217 Fm.

Tannberga:
88 St. dto. mit 58 Fm.

Förstebau, Haugstetterwald,
Klingewald u. Linzingshalde:
225 St. dto. mit 123 Fm.

Gräfenhausen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Spiegel, Milchhändlers hier wird auf dem Rathhaus hier dessen Anwesen am
Freitag den 11. Mai d. J.

Morgens 9 Uhr
erstmalig im Auktionsverkauf, und zwar
1/2 Haus Nr. 48 mit Anbau zc. an
der Steinengasse

Anschlag 1000 Mk.
43 a 51 qm. Acker und
Wiesen auf hies. und
Ottenhäuser Markg.

Anschlag 745 Mk.
zusammen 1745 Mk.

Hiezu werden Kaufliebhaber, auswärtige und deren Bürgen mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Den 15. März 1877.

Kgl. Gerichtsnotariat.
H a u s m a n n.

E t t l i n g e n.

Bekanntmachung.

Nach Erlass Sr. Handelsministeriums vom 19. März 1877 Nr. 2134 wurde der Stadt Ettlingen die Erlaubnis erteilt, daß außer an jedem 3. Montag im Monat auch an dem in einzelnen Monaten vorkommenden 5. Montag ein Viehmarkt dahier abgehalten werden darf. Falls der 5. Montag ein Feiertag ist, wird der Viehmarkt am nächstfolgenden Dienstag abgehalten werden vorausgesetzt, wenn der Dienstag noch im gleichen Monat liegt.

Dieses wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Jahre 1877 außer den bisher an jedem 3. Montag stattfindenden Viehmarkt noch folgende abgehalten werden:

am Montag den 30. April,
am Montag den 30. Juli,
am Montag den 29. Oktober,
am Montag, den 31. Dezember,
P h. T h i b a u t h.
Arnold.

O t t e n h a u s e n.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 23. April,
von Vorm. 8 Uhr an,
werden in dem Gemeindefeld Grund
5 Eichen mit 1,17 Fm.,
22 Buchen mit 9,69 Fm.,
176 St. Lang- und Sägholz mit
116,68 Fm.,
39 St. Kinnuhholz 1,95 Fm.,
7 St. Birken-Nußholz 1,11 Fm.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus
dahier.
Den 17. April 1877.

Schultheiß
B e d e r.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung
am Freitag, den 20. April 1877.
Vormittags 9 Uhr.

Rechtsache zwischen
1) Friedrich Bürtle, Lammwirth in
Feldbrennach, Kl. und Ludwig Titelius, gew.

Ortsdiener in Schwann, Vekl. Zechforde-
rung betr.

2) Wilhelm Goffert, Schuhmacher von
Salmbach, Kl. und Adam Hamburger,
Tagelöhner in Neuenbürg, Vekl. Forderung
für gelieferte Arbeit betr.

3) Elisabeth Reiser und Gen. von
Pfinzweiler, Kl. und Wilhelm Keller von
Oberhausen, Vekl. Ansprüche aus unehel.
Vaterchaft betr.

4) Rosine Kenzelmann von Feldbrennach
und Gen. Kl. und Jakob Bleiholder von
Gräfenhausen, Ansprüche aus unehelicher
Vaterchaft betr.

5) Andreas Ebnle, Schmid in Gräfen-
hausen, Kl. und Gottfried Frank, Bauern
von da, Vekl. Forderung zc. betr.

Untersuchungssachen gegen
6) Anna Maria Luz von Langenbrand,
wegen Verleumdung.

7) Jakob Stoll, Sonnenwirth von
Waldbrennach, defgl.

8) Gottlieb Eitel, Rechenmacher von
Schwarzenbera, defgl.

9) Johannes Regelmann, Bauer von
Birkenfeld, wegen Diebstahls.
Vormittags 10 Uhr.

Rechtsache zwischen
10) Gottlieb Bühler, Kronenwirth in
Herrenalb, Kl. und Friedrich Barth, Zim-
mermann von Salmbach und Gen., Vekl.
Eriachforderung betr.

Untersuchungssachen gegen
11) Friedrich Regelmann, Steinhauer
von Gräfenhausen, wegen Verleumdung.

12) Johann Leistner, Rechenmacher von
Gaisthal, wegen Widerlegung.

13) Friederike Mangler, Ehefrau des
Georg Adam Mangler von Loffenau und
Gen., wegen Verleumdung u. a. B.
Vormittags 11 Uhr.

Rechtsachen zwischen
14) Stein und Kahn, Weinhandlung
in Offenburg, Kl. und den Erben der
Wittwe Bohnenberger in Grunbach, Vekl.
Kauf betr.

15) Karl Wegel, Bäcker in Brödingen,
großb. bad. Bezirks-Amt Pforzheim, Kl.
und Michael Rou, Fuhrmann in Birken-
feld Vekl. Erlassforderung betr.

Privatnachrichten.

Verzierte Briefpapiere

empfehl

Jak. Meck.



Rothembach-Werk.

Um mit einem größeren Vorrath Sägmehl zu räumen, verkaufen wir dasselbe im Laufe dieses Monats zu reducirtem Preise.

Krauth & Comp.

Calmbach.

Nebpfähle & Sägmehl

verkauft zu herabgesetztem Preise
Chr. Keller.

Wollmatratzen

dauerhaft, weich-elastisch, rein blau à M. 24, rothe à M. 25, empfiehlt

W. G. Trittler,
Aussteuer-Geschäft
Pforzheim.

Versteigerung.

Im Schloß zu Neuenbürg kommen

Dienstag, den 24. April, von Mittags 1 Uhr an, im Auftrag der Hinterbliebenen des Forstmeisters Waldraff zur Versteigerung: einiges Schreinwerk, worunter 1 Kleiderkasten, 1 zweischläfrige, 1 einschläfrige Bettlade, 1 neue Möbelbank und verschiedenes Handwerkszeug, Küchengeschirr, Faß u. Bandgeschirr, Garten- und Feldgeschirr und verschiedener allgemeiner Hausrath.

Neuenbürg.
1 größeren und 3 kleine, eiserne

Herde,

wie auch gebrauchte **Ober-** und andere **Oefen** hat zu verkaufen
Schwizgäbele.

Neuenbürg.
25 Ctr. Hen & Oehnd
hat zu verkaufen
M. Weif, Dreher.

Neuenbürg.
Kinderkorbwagen
empfiehlt
M. Weif, Dreher.

Es dürfte für Jeden, namentlich aber für Kranke, welche in Zweifel darüber sind, was sie zur Beseitigung ihrer Leiden thun sollen, nicht uninteressant sein zu erfahren, daß in dem Büchlehen

Offener Brief

an Dr. Bruinsma

die in dem vielfach angezeigten Buche: „Dr. Niry's Naturheilmethode“ abgedruckten Aetste näher besprochen werden. — Wer sich davon überzeugen will, was Wahres an den Aetsten ist, der lasse sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig obigen Brief kommen, welche denselben auf Francoverlangen gratis und franco versendet.

Neuenbürg.

Heute Donnerstag.

Mekelsuppe.

Bierbrauer Karger.

Neuenbürg.

Saafamen

zum Säen empfiehlt

Franz Andräs
in der Mählstraße.

Birkenfeld.

Einen noch neuen zweispännigen

Wagen

hat zu verkaufen

G. Burger.

Neuenbürg.

Weichenwarter Barth verkauft seine noch ganz neue

Gen. Scheuer

auf den Abbruch. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen. Auch hat er eine neumeltige **Gaise** zu verkaufen.

Pforzheim.

Das Neueste in Sonnenschirmen & En-tous-cas

empfiehlt in sehr reicher Auswahl und zu den **billigsten Preisen.**

S. Rosenberg,

vis-à-vis Hrn. Necker's Buchhandlung.

Das Repariren und Beziehen der Schirme wird schnell und billig besorgt. — Sonnenschirme werden unertrennt gewaschen.

Vaterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft

in

Elberfeld.

Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Schreinermeister **Gottl. Grässle**

die Agentur der

Vaterländischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft

für Herrenalb, niedergelegt hat, und solche dem Restaurateur Herrn **Jul. Grässle** daselbst übertragen worden ist.

Derselbe wird die Vertretung in pünktlichster, reellster Weise fortführen, und wolle man sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten jetzt an denselben wenden.
Stuttgart im April 1877.

Die Generalagentur für Württemberg.
W. zur Hellen.

Bezugnehmend an vorstehende Anzeige halte ich mich zur Annahme von Versicherungen für obige alte, solide und bewährte Gesellschaft bestens empfohlen.
Herrenalb im April 1877.

Die Bezirksagentur.
Jul. Grässle, Restaurateur.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 14. April. Die Türkei benachrichtigte gestern den Fürsten von Montenegro, da der Waffenstillstand abgelassen sei und die Friedensverhandlungen kein Resultat erzielt haben, habe

die Pforte beschlossen, die Waffenruhe weder zu erneuern noch zu verlängern.

Die „Düsee-Zeitung“ meldet nach einem Schreiben des Expeditions-Hauses W. R. Duverrier in Cüstrin Folgendes: Ein junger theurer Zuchieder wurde zum Verstandt von Cüstrin nach Frankfurt a. O. der Eisenbahn übergeben. In einem hölzernen Käfig gesperrt, wurde er in einen

Wagen gestellt, in welchem sich unter anderen Waaren 25 Pund Hefe befanden. Das Schwein, diesen Lieblingsstraß witternd, bricht unterwegs aus dem Behälter aus und verichlingt die ganzen 25 Pund Hefe, was ihm indessen so schlecht bekommt, daß es frepirt. Die Eisenbahnverwaltung verweigert dem Versender der Hefe sowohl, wie dem des Schweines eine Entschädigung.

München, 25. April. Der Zugbezw. Durchzug italienischer Arbeiter ist dahier dormalen ein sehr starker. Seit mehreren Tagen langen solche mit den Innsbrucker Bahnzügen in zahlreichen Trupps an, um sich von hier nach verschiedenen Richtungen zu vertheilen; sehr viele setzen die Reise nach Stuttgart fort.

Schwenningen, 11. April. Gestern Abend wurde ein drei Jahre alter Knabe von seinen Eltern vermisst. Sie glaubten, er werde vielleicht auf das Feld hinausgelaufen sein oder sich irgendwo bei einem Nachbar aufhalten und stellten daher eingehende Nachforschungen nach demselben an, welche jedoch erfolglos geblieben sind. Heute früh wurden nun durch die Ortsbehörde sämtliche Einwohner aufgefordert, ihre Gullendächer zu untersuchen und leider wurde das Kind als Leiche aus einem derselben herausgezogen. Der gerichtliche Augenschein wird feststellen, ob ungenügende Verwahrung des Behälters Veranlassung zu diesem beklagenswerthen Unglück gegeben hat und sonach event. ein Vergehen der fahrlässigen Tödtung vorliegt. (N. Z.)

Württemberg.

Stuttgart, 16. April. Der Pferdemarkt bringt wie alljährlich viel Leben in die Stadt; seinen Kernpunkt bildet die Markthalle; von da aus breitet er sich über die angrenzenden Straßen und Plätze aus. In der Markthalle sind Wagen aller Art: vom Runderchaischen, vom leichtesten Einspanner bis zum Hotelomnibus und bis zum Postwagen ausgestellt; eine Anzahl derselben sind mit „angekauft für die Lotterie“ bezeichnet. Der höchste Preis bildet ein höchst eleganter Glaswagen, dormalen noch mit einem Paar etwas steifer Schimmel bespannt. Es sind da 80 (vor. Jahr 120) Wagen ausgestellt und 34 Paar Geschirre (vor. Jahr 46), viele feinste Sattlerwaaren, Peitschen u. s. w. Außerhalb der Halle befindet sich das Antiquariat von Wagen, es sind deren etliche 50, ferner schwere Pritschen und Scholterwagen, Handwägelchen, auch einige landwirtschaftliche Maschinen, Seilerwaaren u. s. f. Heute früh 9 Uhr waren 990 Stück Pferde zu Markte gebracht, 960 Stück weniger als vor. J.; 11 Uhr waren es aber schon 1470 St. und die Zufuhr war noch andauernd. Der höchste Preis, der bekannt geworden, war 1300 Mk., der niederste 170 Mk.

Stuttgart, 17. April. Der Verkehr auf dem Pferdemarkt hat heute ein weit belebteres Ansehen, als es am gestrigen Tage der Fall war. Die Gesamtzahl der zu Markte gebrachten Pferde betrug 1470. Zur Kenntniß des Marktmeistersamts kamen ca. 180 Käufe mit ca. 350 Thieren. Den höchsten Preis erlöste Hr. Rutz, Kutscher hier, für sein

berühmt gewordenes Gespann ausgezeichnete Traber mit 4400 Mk., der niederste Preis war 170 Mk. Zahlreiche Käufe wurden auf Rechnung von schweizerischen und sächsischen Händlern abgeschlossen.

Ulm. [Kartoffelmarkt am 14. April] Zuführt wurden 700 Säcke mit 1750 Ztr. Höchster Preis 3 Mk 30 S, mittlerer 3 Mk 20 S, niederster 3 Mk 10 S.

Aus dem Oberamt Hall, 13. April. Auf landwirtschaftlichem Gebiet tritt bei uns in den nächsten Tagen eine neue Erscheinung ein, es ist dies die Zulieferung von Fettvieh aus Preußen. Von Norddeutschland wurden immer große Transporte von gemästeten Ochsen auf die Märkte in London geliefert, dieser ist aber gegenwärtig der deutschen Waare verschlossen. Süddeutsche Händler haben ihr Augenmerk auf die großen Märkte in Berlin, Posen zc. geworfen und es trifft in Folge von Einkäufen an Ort und Stelle für den Lieferanten Roth in Eckartshausen ein Extrazug mit 150 fetten Ochsen am Montag Abend aus Berlin ein, um bei uns an Metzger abgesetzt zu werden.

Kottweil, 11. April. Am 8. ds. wurde hier ein Mädchen aufgegriffen, welches etwa 13 Jahre alt ist und angegeben hat, daß es von seiner Mutter, die ihren Wohnsitz in der Schweiz habe, auf einer Eisenbahnstation in der Nähe von Oberndorf ausgesetzt worden sei. Dasselbe soll nach Angabe des Mädchens hiebei gesaßt haben, es sei nun alt genug, um sich sein weiteres Fortkommen selbst suchen zu können.

Pfalzgrafenweiler, 12. April. In Hugenbach im Murgthal lebt ein Mann, der in wenigen Monaten das 98. Lebensjahr zurücklegen wird. Derselbe ist geistig ganz frisch, liest ohne Brille, und kann noch alle Speisen wie in jüngeren Jahren genießen, ohne Beschwerden zu empfinden.

Ueber die Nothlage

ist auch in diesen Blättern schon mehreres mitgetheilt worden. Da es für die Behandlung eines Gegenstandes von Werth ist, denselben nach seinen verschiedenen Seiten möglichst beleuchtet zu sehen, wodurch die Erforschung des Wahren erleichtert wird, so wollen wir über diese Frage noch einige Artikel folgen lassen:

I.

Wenn man den Aufruf des Pfarrgemeinderaths in Stuttgart und die Schilderung des Nothstandes in einer der frühesten Nummern des Schw. Merk. von Seiten eines der dortigen hochgestellten Geistlichen liest, meint man, es müsse bei uns bald Alles aus Rand und Band gehen. Dem ist aber in der That nicht so. Daß besonders der Fabrikarbeiter, sicher auch in Folge unserer Zoll- und Handelspolitik, mannigfach und mitunter schwer leidet, wer wollte dies nicht zugeben; aber bis auf den heutigen Tag herrscht bei uns z. B. in den bauerlichen Kreisen, der gleiche Mangel an Arbeitskräften, wie zuvor. Solange ein Knecht noch neben seiner guten Kost und sonstigen Emolumenten mit einem Lohn von 200 Mk. und eine Magd 100 bis 150 Mk. kaum

noch zu bekommen ist, solange die Tagelöhne ihre gegenwärtige Höhe haben und nebenher die Ansprüche vielfach in's Ungemessene gehen, sind die Zeiten noch lange nicht schlecht. Man kann nicht oft genug wiederholen: die vielen Leute, welche in den letzten Jahren aus den Dörfern in die Fabriken und in die Stadt liefen, müssen eben wieder zum Pfluge zurückkehren, da ist Arbeit vollauf! Sehen wir uns die Verhältnisse ruhig an: Zu keiner Zeit hat der Bauer, wenn wir von dem Steuerdruck absehen, besser prosperirt, als gegenwärtig. Der Grund und Boden hat wenigstens in der Gegend des Einsenders nicht nur nichts von seinem Werthe verloren, sondern vielfach gewonnen, und was dem Landwirth aus der Hand fällt, bis auf die Milch herunter, wird ihm mit schwerem daarem Geld aufgewogen. Nicht anders steht es mit dem Handwerk. Man muß sich förmlich dazu gratuliren, wenn sich der Handwerksmann nur zu einer Fliedarbeit herbeiläßt. Neue Arbeit zu übertriebenen, weder durch den äußeren, noch durch den inneren Werth der gelieferten Waare gerechtfertigten Preisen, ja das ist wieder was Anderes! Lasset einmal wieder Zeiten kommen, in denen der Handwerksmann zurückkehrt zur vernünftigen, der Qualität der Arbeit und dem Werth des dazu verwendeten Materials und einer billigen Arbeitsrente entsprechenden Preisen, dann wird es mit der Arbeitsstodung wenigstens auf diesem Gebiet, wenn überhaupt eine da ist, bald vorbei sein. Bei den gegenwärtigen unerschwinglichen Preisen sieht sich selbstverständlich jeder zur äußersten Zurückhaltung verurtheilt. Hieraus erklärt sich gewiß auch die Geschäftsstodung zum großen Theil. Im Uebrigen gehört das Klagen über schlechte Zeiten gegenwärtig so zu sagen zum guten Ton. Gar mancher, der nicht die mindeste Veranlassung dazu hat, meint eben auch in das allgemeine Lamento einstimmen zu müssen; geht man der Sache näher auf den Grund, so stellt sich gewöhnlich bald heraus, daß er selbst eigentlich ganz gut durchkommt und bloß seufzt, weil er meint, daß einen andern der Schuh drücke. So greifen allmählig alle möglichen ungeheuerlichen Vorstellungen über einen Nothstand Platz, der wenigstens in der Provinz und gewiß auch in der Stadt zum großen Theil nur in der Einbildung existirt, was Wunder, wenn die Nothlosigkeit sich immer weiter verbreitet und sich jeder daran gewöhnt, sich unsere Zustände in den schwärzesten Farben zu malen. Wir brauchen nichts als ein gutes Jahr und Ruhe vor dem ewigen Kriegslärm, dann wird sich und muß sich Alles zum Guten wenden. Hierfür sorgt auch der Ausscheidungsproceß, der die nicht lebensfähigen und schwindelhaften Unternehmungen bereits gehörig in den Kreis seiner zerstörenden Wirkung hineingezogen hat und mit ihnen auch vollends schnell aufzuräumen wissen wird. (S. R.)

Ausland.

London, 11. April. Als Beitrag zur Impfsfrage verdient die Geschichte einer in Bushey, einem Dorfe der Grafschaft Hertfort, heimischen Familie Erwähnung.

Nach dem amtlichen Berichte bestand diese Familie aus neun Mitgliedern, von denen drei geimpft waren, sechs nicht. Jene drei blieben von den Blattern verschont, die andern sechs erkrankten und vier derselben starben.

London, 14. April. Die Morgenblätter besprechen fast sämmtlich die bevorstehenden kriegerischen Eventualitäten. Times meint: die Pforte thut durch ihr Zirkular ihr Bestes, um die Kriegserklärung zu beschleunigen. Möge auch vielleicht Rußlands Haltung Tadel verdienen, so verwandelte doch die Pforte unfehlbar das Protokoll in ein Kriegsinstrument. Morning Post fordert Schlichtung der Streitfragen zwischen Rußland und der Türkei durch eine Mediation wie sie im Pariser Vertrag vorgesehen. Daily Telegraph bezweifelt, daß die Diplomatie im gegenwärtigen Stadium noch etwas ausrichten könne.

Petersburg, 14. April. Die Zeitungsnachricht, nach welcher an den diesseitigen Geschäftsträger in Konstantinopel der Befehl zur Kriegserklärung an die Pforte ergangen sei, ist nach authentischer Information völlig unbegründet. (St. A.)

Es ist zwar noch nicht die Ueberschreitung des Pruth seitens der russ. Armee gemeldet, aber man darf unterstellen, daß die russische Armeeführung bereits in Ausführung der Vorwärtsbewegung begriffen ist. Die Russen haben sich schon seit Wochen und Monaten auf den Hauptmarschlinien in Rumänien häuslich eingerichtet. — Eine förmliche Kriegserklärung wird Rußland vermutlich möglichst lange hinauschieben, indem es sich auf den Standpunkt stellt, daß es die zu okkupirenden türkischen Länder eben als Pfand, als Garantieobjekt für die besprochenen Reformen besetzt.

Aus Greenwich wird berichtet: Seitens der hiesigen Sternwarte werden Jahr aus Jahr ein Hunderte von Chronometern geprüft, ihr Gang bei den verschiedensten Temperaturveränderungen genau registriert und nach mehr als Jahresfrist das Urtheil über sie gesprochen; die vorzüglichsten werden prämiert und für den Gebrauch der Marine verwandt. Außerst selten sind bisher andere als Engländer zu der hohen Auszeichnung einer Prämie gekommen, jetzt aber hat die deutsche Technik zu Greenwich einen hohen Triumph gefeiert. Die Jury hat anerkannt, daß der bis jetzt vollendetste Chronometer von einem Deutschen Namens Wilhelm Weichert konstruirt ist, und hat ihm an Ansehung dieses großen Verdienstes die goldene Medaille zuerkannt.

Miszellen.

Berlin. Seltene Ausdauer in der Liebe hat ein Paar bewiesen, das demnächst vor den Standesbeamten treten wird, um nach mehr als 30jähriger Dauer der Verlobung in den Hafen der Ehe einzulaufen. Die aus vorbärter Quelle zugehende Geschichte verhält sich folgendermaßen: Im Jahre 1847 bestand zwischen einem jungen Comités hier und der 20jährigen Marie M.

ein inniges Liebesverhältniß, das indessen eines schönen Tages durch einen harten Vormund auseinandergerissen wurde, der nicht wollte, daß sein Mündel einen Hungerleider heirathe, von dem aber damals gleichzeitig behauptet wurde, daß er selbst ein Auge auf die reizende Marie geworfen habe. Die Liebenden trennten sich mit dem unter solchen Umständen üblichen Versprechen, einander auch getrennt zu lieben bis an's Grab. Der junge Mann wollte hier, wo ihn Alles an sein zerstörtes Glück erinnerte, nicht länger bleiben. Er wanderte aus, und über 30 Jahre sind den Getrennten verfloßen, ohne daß sie jemals von einander etwas gehört hätten. — Vor etwa 8 Tagen traf hier mit dem Hamburger Zuge ein stattlicher Mann im älteren Jahren ein, dessen ganzes Aeußere an den Sudamerikaner erinnerte. Er stieg in einem der ersten Hotels ab und fuhr gleich am nächsten Tage in der Stadt umher, dabei mit einer gewissen Hast das Einwohnernieldeamt und verschiedene Polizei-Bureaux frequentirend. Nachmittags fuhr der Portier des Hotels mit einer Karre nach der Oranienstraße und lud eine daselbst wohnende alte alleinstehende Dame im Namen des Fremden ins Hotel ein. Die Dame war zwar etwas erhaunt, fuhr aber eine Stunde darauf hin. Zwei Menschen standen sich gegenüber, die im Frühling ihrer Tage einander heiß geliebt hatten und die sich treu geblieben, bis die Haare anfangen zu bleichen. Weinend sank Marie dem Geliebten in die Arme, der als wohlhabender Mann so spät noch gekommen war, sein Wort zu lösen.

Geschichtliche Gedenktage.

April.

1. 1815. Reichstanzler Fürst Bismarck geboren.
4. 1793. Preußen nimmt von Danzig Besitz.
5. 1849. Seegefecht bei Cernförde.
8. 1850. R. preuß. B.-signahme von Hohenzollern-Neubingen.
11. 1814. Abdankung Napoleons I. zu Fontainebleau.
12. 1758. Schweidnitz von den Preußen wieder erobert.

13. 1849. Erklärung der Duppeler Schanzen durch Sachien und Bayern.
16. 1871. Verfassungsgesetz des deutschen Reiches.
1521. Luther kommt zum Reichstag in Worms an.
18. 1864. Erstürmung der Duppeler Schanzen durch Prinz Fr. Karl.
1521. Luther verweigert in Worms den Widerruf.
21. 1813. Organisation des preußischen Landsturmes.
25. 1848. Das zehnte deutsche Armeekorps (Wrangel) schlägt bei Dannewerk die Dänen.
25. 1848. Wrangel besetzt Flensburg.
26. 1787. Geburtsdag des Dichters Uhland.
27. 1814. Napoleon schiffte sich nach Elba ein.
28. 1809. Schill's Auszug aus Berlin.
29. 1688. Todestag des Großen Kurfürsten.

Bei der Beerdigung des jüngst verstorbenen Herrichers von Nepal in Indien, Sir Jung Bahadur, haben sich, einer alten Sitte folgend, die indessen in den Staaten englischen Gouvernements abge schafft ist, dessen drei Frauen mit der Leiche ihres Gatten und Gebieters verbrennen lassen.

Forstamt Altenstaig.

Revier H o f f e t t.

Kleinnubholz-Verkauf.

Am Samstag, den 21. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in Aaenbach aus den Staatswaldungen:
Kreuzsteinebene und Hirsbleich wiederholt:
Derbstangen 7—9 M. lang, 270 St.,
do. 9—11 M. lang, 170 St.,
Reißstangen 3,1—5 M. lang, 3730
Stück,
" 5,1—7 M. lang, 1610
Stück.

Altenstaig, den 17. April 1877.
Kgl. Forstamt.
H e r d e g e n.

Neuenbürg, 18. April.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Dr. Lutz, Rechtsanwalt



nach kurzer Krankheit, 66 Jahre alt, heute sanft entschlafen ist.

Friederike Lutz,
mit ihren 4 Söhnen.

Beerdigung:
Freitag Nachmittags 2 Uhr.